



Wirtschaftspatent

Erteilt gemäß § 5 Absatz 1 des Änderungsgesetzes
zum Patentgesetz

ISSN 0433-6461

(11)

207 686

Int.Cl.³

3(51) B 65 D 6/02

AMT FUER ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

(21)	WP B 65 D / 240 580 0	(22)	09.06.82	(44)	14.03.84
(31)	811818	(32)	11.06.81	(33)	FI

(71) siehe (73)
(72) PALO, ESKO;FI;
(73) AALTOSEN TEHTAAT OY, TAMPERE, FI
(74) IPB (INTERNATIONALES PATENTBUERO BERLIN) 60915/23/37 1020 BERLIN WALLSTR. 23/24

(54) FLASCHENKORB

(57) Flaschenkorb für Flaschen aus Kunststoff, als einheitliches Stück hergestellt. Das Ziel ist es, einen leicht zu handhabenden Flaschenkorb zur Verfügung zu stellen, der einen sicheren Transport sowie eine zuverlässige Aufbewahrung gewährleistet, jedoch keine separaten Sicherungsvorrichtungen erfordert. Das wird dadurch erreicht, daß in der den oberen Rand der Öffnung begrenzenden Leiste zumindest eine nach unten aufgehende Kerbe bzw. Vertiefung oder dgl. gebildet ist, wobei die Höhe der Öffnung wenigstens annähernd der Höhe der Flasche entspricht und beim Entleeren des Korbes und Neigen der nächststehenden Flasche bei der Vertiefung auf die Richtung der Vertiefung der Mündungsteil der Flasche hinter der Leiste gelöst wird und die Flasche aus dem Korb herausnehmbar ist. Fig. 1

240580 U

Berlin, 4. 1. 1983

- 1 -

WP B 65 D / 240 580/0

60 915 23

Flaschenkorb

Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung betrifft einen aus Kunststoff hergestellten Kasten, einen sog. Flaschenkorb, der besonders für die Aufbewahrung der Getränkeflaschen beim Transport, bei der Lagerung und beim Verkauf geeignet ist.

Charakteristik der bekannten technischen Lösungen

Ein dem vorgenannten ähnlicher Flaschenkorb ist früher z. B. aus der FI-PS 43 281 bekannt. Bei diesem Flaschenkorb gibt es eine Seitenwandöffnung, wodurch die Flaschen herausgenommen werden können und die mit einer Querleiste oder dgl. geschlossen werden kann, deren Enden zur Funktion der Schlitz-, Führungen oder dgl. in der Kastenwand angepaßt sind.

In der Praxis haben sich bei dem betreffenden Flaschenkorb einige schwere Nachteile herausgestellt. Die vorgenannten Leisten können nämlich leicht zerbrechen oder wegrutschen. Aus diesem Grunde müssen diese Teile oft ausgetauscht werden, was viele Kosten verursacht. Das Fehlen der Leisten führt beim Transport zu Störungen, wenn die Flaschen herunterfallen und möglicherweise zerbrechen. Die Leisten können leicht in geöffneter Stellung bleiben, wobei die Flaschen beim Transport leicht herunterfallen können. Bei der Handhabung kann der Korb an der Leiste ergriffen werden, wobei die Leiste geöffnet wird und die Flaschen herunterfallen können. Ein weiterer Nachteil ist es, daß bei diesem Flaschenkorb die Flaschen frei gegeneinander stoßen und scheuern können. Dies hat zur Folge, daß die Flaschen leicht zerbrechen können.

Ziel der Erfindung

Es ist das Ziel der Erfindung, einen Flaschenkorb zur Verfügung zu stellen, der leicht zu handhaben und zuverlässig in der Aufbewahrung ist.

Darlegung des Wesens der Erfindung

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Flaschenkorb, vorzugsweise aus Kunststoff, für Flaschen in Form eines Kastens, bei dem wenigstens die eine Seitenwand mit einer so großen Öffnung versehen ist, daß die Flaschen gut sichtbar sind und sich durch die Öffnung herausnehmen lassen, wobei die Höhe der Öffnung jedoch kleiner als die Höhe der Flaschen ist, während die Flaschen in dem auf dem Boden des Kastens gebildeten Fach angeordnet sind, zu schaffen, derart, daß die Flaschen im Flaschenkorb während des Transports festgehalten werden, jedoch leicht herausnehmbar sind und daß keine separaten Sicherungsvorrichtungen erforderlich sind.

Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe dadurch gelöst, daß die Höhe der wenigstens in der einen Seitenwand gebildeten Öffnung kleiner ist als die Höhe der Flasche und daß in die den oberen Rand der Öffnung begrenzende Leiste zumindest eine nach unten aufgehende Kerbe bzw. Vertiefung oder dgl. gebildet ist, wobei die Höhe der Öffnung zumindest ungefähr der Höhe der Flasche entspricht. Beim Entleeren des Korbs und beim Bewegen der Flasche neben der Vertiefung auf die Richtung der Vertiefung kann der obere Teil der Flasche hinter der Leiste gelöst werden und die Flasche läßt sich aus dem Korb herausnehmen.

Vorzugsweise ist die Vertiefung in die Mitte der Leiste gebildet und sie reicht bis auf die Flaschen der middle-

ren Fachreihen, so daß sich die Mündungsteile der Flaschen in der Flaschenreihe zumindest teilweise hinter der Leiste befinden, wobei die Vertiefung bei der Handhabung des Korbs als Griff vorgesehen ist und die Flaschen bei der Vertiefung durch Drehen auf entgegengesetzte Richtungen gegen die Vertiefung aus dem Korb entfernbar sind.

Zweckmäßigerweise sind mehrere Vertiefungen in die Leiste zwischen zwei benachbarte Fachreihen eingearbeitet.

Es liegt im Sinne der Erfindung, wenn in die Leiste eine Vertiefung bei jeder bzw. einigen Fachreihen seitlich von der Mittellinie der entsprechenden Flasche angebracht ist, wobei die Flaschen auf die Richtung der Vertiefung drehbar sind und der Mündungsteil der Flasche hinter der Leiste lösbar ist. Vorteilhafterweise ist auch zumindest die eine Stirnwand des Korbs mit der Öffnung, mit der Leiste sowie mindestens mit einer Vertiefung versehen, während das Gitterwerk entfernt ist.

In weiterer Ausführung ist der untere Rand der Öffnung mit Gitterwerk versehen, dessen niedrigster Punkt, d. h. der Kreuzungspunkt der Gitterstäbe, beim Mittelpunkt der Fächer liegt.

Durch die Verwirklichung des Flaschenkorbs dieser Erfindung kann also der Vorteil erreicht werden, daß das Festhalten der nächststehenden Flaschenreihe bei der Wand durch eine Leiste gesichert ist, die in der Höhenrichtung zumindest teilweise bis an die Öffnung der Flasche reicht. Dadurch wird das Festhalten der Flaschen beim Transport und bei der Lagerung gesichert. Durch das Drehen der nächststehenden Flasche bzw. Flaschen bei der in der Leiste besonders gebildeten Vertiefung auf die Richtung der vorge-

nannten Vertiefung kann jeweils die betreffende Flasche hinter der Leiste gelöst werden, wobei die Flasche dem Korb entnommen werden kann. Nachdem die nächststehenden Flaschen bei der Vertiefung entfernt worden sind, gibt es im Korb schon so viel Platz, daß sich die restlichen Flaschen leicht durch Drehen auf die Richtung des benachbarten leeren Faches herausnehmen lassen und somit aus dem Korb entfernt werden können.

Ausführungsbeispiel

Die Erfindung soll nachstehend anhand eines Ausführungsbeispiels näher erläutert werden. In der zugehörigen Zeichnung zeigen:

Fig. 1: eine Seitenansicht einer Ausführungsform des Flaschenkastens,

Fig. 2: eine Draufsicht,

Fig. 3: eine Stirnansicht,

Fig. 4: eine perspektivische Darstellung für das Herausnehmen der Flasche stufenweise.

Der Flaschenkorb nach der Erfindung ist auf an sich bekannte Weise aus Kunststoff als ein ganzes Stück hergestellt und er umfaßt Seitenwände 1; 2 sowie die Stirnwände 3; 4 sowie den Gitterboden 5, wo auf an sich bekannte Weise das Flaschenfach 6 gebildet ist.

Die Stirnwände 3; 4 sind mit dem Gitterwerk 7 versehen, wodurch eine leichte, aber gleichzeitig feste Kastenkonstruktion erreicht wird und Kunststoffmaterial im Vergleich zum Material bei einer einheitlichen Wand gespart wird.

In den Seitenwänden 1; 2 gibt es die Öffnungen 8; 9, die so groß sind, daß dadurch die Flaschen gut sichtbar sind und bei Bedarf auf die Weise herausgenommen werden können. Die oberen Ränder der Öffnungen 8; 9 bestehen aus Leisten 10; 11. Der vertikale Abstand zwischen dem unteren Rand 12 der Leisten 10; 11 und dem Gitterboden 5 ist mit dem Buchstaben H in der Fig. 1 gezeigt. In der Fig. 1 ist auch die Flasche 14 gezeichnet, deren Höhe mit dem Buchstaben h markiert ist. In den Leisten 10; 11 ist nach der Fig. 1 eine nach unten aufgehende Kerbe bzw. Vertiefung oder dgl. 15 gebildet, deren Abstand von der Bodenfläche 16 zu dem Gitterboden 5 mit dem Buchstaben H' versehen ist.

Die Abmessung H' ist so gewählt, daß sie mindestens ebenso groß ist wie die Höhe h der Flasche 14 oder größer. Nach Fig. 1 ist die Vertiefung 15 in die Mitte der Leisten 10; 11 angebracht, wobei sie bei der Handhabung des Korbs als Griff dient.

Nach der Fig. 1 ist die Vertiefung 15 so dimensioniert, daß sich die nächststehende Flasche 14 bei der Flaschenöffnung 17 zumindest teilweise hinter der Leiste 10 (bzw. 11) befindet, wodurch ihr Festhalten beim Transport und bei der Lagerung gesichert ist. Die Flasche 14 auf der anderen Seite der Vertiefung 15 befindet sich in gleicher Arretierstellung, während sich die Flaschenmündungen der restlichen Flaschen 14 neben der Wand 1; 2 hinter der Leiste 10; 11 befinden.

Bei dem unteren Rand der Öffnungen 8; 9 gibt es ein Gitterwerk 18, dessen niedrigster Punkt 19, Kreuzungspunkt der Gitterstäbe, nach dem Mittelteil des Flaschenfaches 6 angepaßt ist und dessen höchster Punkt der Höhe des Faches 6 entspricht.

Wenn die Kästen aufeinander gestapelt sind, verfährt man beim Herausnehmen der Flaschen 14 durch die Öffnungen 8; 9 folgendermaßen:

Wenn der Korb voll ist, ist das Herausnehmen der ersten Flaschen 14 natürlich die kritische Phase bei der Entleerung. Die Entleerung des Korbs beginnt bei den nächststehenden Flaschen 14 der Flaschenreihe bei der Vertiefung 15, z. B. in der Fig. 1 und 4 bei der Flasche 14, die zuerst auf die Richtung der Vertiefung 15 - gebrochene Linie 13 in der Fig. 1 - gedreht wird, wobei die Flaschenmündung 17 hinter der Leiste 10 gelöst wird und die Flasche 14 nach der Fig. 4 herausgenommen werden kann. Das Herausnehmen der Flasche 14 wird noch leichter durch die Form der Oberfläche des Faches 6, weil der niedrigste Punkt 19 in der Mitte des Faches 6 liegt. Wenn die nächststehenden Flaschen 14 bei der Vertiefung 15 auf die vorgenannte Weise aus dem Korb entfernt sind, lassen sich die restlichen Flaschen 14 einfach durch das Drehen der Flaschen 14 auf die Richtung der leeren Fächer 6 und durch Herausziehen aus dem Korb entfernen.

Es ist möglich, daß in der Leiste 10; 11 auch mehrere Kerben bzw. Vertiefungen oder dgl. 15 zwischen zwei benachbarten Fachreihen gebildet werden, wobei die Flaschen 14 neben der Vertiefung 15 der Reihe nach auf entgegengesetzte Richtungen gegen die Vertiefung 15 gedreht und herausgezogen werden. Es ist außerdem möglich, die Vertiefungen 15 an jede bzw. einige Flaschenreihen seitlich von der Mittellinie der Flasche 14 anzupassen, wodurch sich die Flaschen 14 auf die Richtung der Vertiefung 15 drehen lassen und somit der Mündungsteil der Flasche 14 hinter der Leiste 10 gelöst wird. Darüber hinaus können die Stirnwände 3; 4 mit entsprechenden Vertiefungen versehen werden, wobei das Gitterwerk 7 nach der Fig. 3 entfernt ist.

Erfindungsanspruch

1. Flaschenkorb für Flaschen oder dgl. aus Kunststoff, bei dem wenigstens die eine Seitenwand mit einer so großen Öffnung versehen ist, daß die Flaschen gut sichtbar herausnehmbar sind, wobei die Höhe der Öffnung jedoch kleiner als die Höhe der Flasche ist, während die Flaschen in dem auf dem Boden des Kastens gebildeten Fach angeordnet sind, gekennzeichnet dadurch, daß in der den oberen Rand der Öffnung (8; 9) begrenzenden Leiste (10; 11) zumindest eine nach unten aufgehende Kerbe bzw. Vertiefung oder dgl. (15) gebildet ist, wobei die Höhe (H') der Öffnung (8; 9) wenigstens annähernd der Höhe (h) der Flasche (14) entspricht, und beim Entleeren des Korbes und Neigen der nächststehenden Flasche (14) bei der Vertiefung (15) auf die Richtung der Vertiefung (15) der Mündungsteil (17) der Flasche (14) hinter der Leiste (10; 11) gelöst wird und die Flasche (14) aus dem Korb herausnehmbar ist.
2. Flaschenkorb nach Punkt 1, gekennzeichnet dadurch, daß die Vertiefung (15) in die Mitte der Leiste (10; 11) gebildet ist und daß sie bis auf die Flaschen (14) der mittleren Fachreihen reicht, und daß sich die Mündungsteile (17) der Flaschen (14) in der Flaschenreihe zumindest teilweise hinter der Leiste (10; 11) befinden, wobei die Vertiefung (15) bei der Handhabung des Korbs als Griff vorgesehen ist und die Flaschen (14) bei der Vertiefung (15) durch Drehen auf entgegengesetzte Richtungen gegen die Vertiefung (15) aus dem Korb entfernbar sind.
3. Flaschenkorb nach den Punkten 1 bis 2, gekennzeichnet dadurch, daß mehrere Vertiefungen (15) in die Leiste (10; 11) zwischen zwei benachbarte Fachreihen eingearbeitet sind.

4. Flaschenkorb nach Punkt 1, gekennzeichnet dadurch, daß in die Leiste (10; 11) eine Vertiefung (15) bei jeder bzw. einigen Fachreihen seitlich von der Mittellinie der entsprechenden Flasche (14) angebracht ist, wobei die Flaschen (14) auf die Richtung der Vertiefung (15) drehbar sind und der Mündungsteil (17) der Flasche (14) hinter der Leiste (10; 11) lösbar ist.
5. Flaschenkorb nach den Punkten 1 bis 4, gekennzeichnet dadurch, daß auch zumindest die eine Stirnwand (3; 4) des Korbs mit der Öffnung (8; 9), mit der Leiste (10; 11) sowie mindestens mit einer Vertiefung (15) versehen ist, während das Gitterwerk (7) entfernt ist.
6. Flaschenkorb nach den Punkten 1 bis 5, gekennzeichnet dadurch, daß der untere Rand der Öffnung (8; 9) mit Gitterwerk (18) versehen ist, dessen niedrigster Punkt (19), d. h. der Kreuzungspunkt der Gitterstäbe (18), beim Mittelpunkt der Fächer (14) liegt.

Hierzu 2 Seiten Zeichnungen



